

Wehr braucht 2,2 Millionen



KANDERN. Da ist das Jubiläumsjahr 2012 mit dem Großanlass "150 Jahre Feuerwehr Kandern", der Mitte Juli gefeiert wird, genau der richtige Zeitpunkt, loszulegen: In den kommenden zehn Jahren bis 2022 möchte die Gesamtwehr der Töpferstadt an die 2,2 Millionen Euro in Gerätschaften, Ausrüstung und Fahrzeugpark investieren. Knapp 800 000 Euro an Zuschüssen werden dafür erwartet. Das sieht das Feuerwehrkonzept vor, das der Gemeinderat verabschiedet hat.

Erste Maßnahmen im investiven Bereich, die in den Konzeptrahmen eingebunden sind, sind bereits im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht worden. So die Inspektion der Drehleiter für insgesamt rund 40 000 Euro oder beispielsweise der erste Abschnitt zum Umbau des Feuerwehrgerätehauses für in etwa noch einmal rund 40 000 Euro. Hier arbeiten die Feuerwehrleute beinahe in jeder freien Minute daran, den neuen Räumen für Schulungszwecke, Kleiderkammer, Funk und Büro den letzten Schliff zu verpassen. Am 1. März hätte eigentlich Abschluss sein sollen am ersten Bauabschnitt, doch der ehrgeizige Zeitplan könne nicht eingehalten werden, wie Gesamtkommandant Günter Lenke der Badischen Zeitung gegenüber erläuterte. Nichtsdestotrotz wollen die Wehrleute am 1. März, dem Gründungstag ihrer Kanderner Abteilung von vor 150 Jahre, im Gerätehaus diesen Geburtstag schon einmal intern gebührend feiern.

Der zweite Bauabschnitt am Feuerwehrgerätehaus ist dann für die Jahre 2015 (und folgende) ins Auge gefasst, wie dem Feuerwehrkonzept zu entnehmen ist. Rund 900 000 Euro sind dafür im Konzept an Ausgaben verbucht. 220 000 Euro an Fördermitteln werden dafür erwartet. Geplant ist hier der Abriss des Mittelteiles der Fahrzeughalle, um den Neubau von breiteren Abstellplätzen für die Feuerwehrfahrzeuge zu ermöglichen. Zudem sollen – Richtung Hieber-Markt – neue Möglichkeiten geschaffen werden, um Umkleideräume beziehungsweise Räume für den Atemschutz einzurichten. Eine weitere Maßnahme im baulichen Bereich ist die Schaffung eines Fahrzeugstellplatzes in Riedlingen. 100 000 Euro sind hierfür im Konzept eingestellt (bei 40 000 Euro Zuschuss). Hier müsse aber noch die Standortfrage geklärt werden, sagte Gesamtkommandant Lenke.

Eine knappe Million Euro findet sich im Konzept für die Beschaffung von insgesamt acht Fahrzeugen auf der Ausgabenseite. Dagegen stehen zusammen genommen zu erwartende Zuschüsse in Höhe von etwas mehr als 326 000 Euro. Bereits realisiert – und selbst finanziert – wurde die Anschaffung eines Mannschaftstransporters für die Jugendfeuerwehr. Dieses Fahrzeug ist bereits im vergangenen Jahr übergeben worden. Die anderen Beschaffungen beziehen sich auf den Zeitraum bis 2019. Im Zuge der Beschaffungen werden Fahrzeuge ganz ersetzt beziehungsweise in andere Abteilungen versetzt. Alleine drei der zu ersetzenden Fahrzeuge sind Baujahr 1987, werden also in diesem Jahr 25 Jahre alt. Begonnen wird mit der Anschaffung eines neue Staffellöschfahrzeuges für die Wollbacher Abteilung in diesem Jahr, deren Fahrzeug kommt im übrigen nach Sitzenkirch. Wie Gesamtkommandant Günter Lenke der BZ gegenüber erläuterte, wäre es wünschenswert, wenn die Maßnahmen, die im Feuerwehrkonzept festgehalten sind, auch in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt übernommen würden.